

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Brettnig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Brettnig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zusendung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag $\frac{1}{2}$ 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag $\frac{1}{2}$ 11 Uhr einzusenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Brettnig.

Nr. 63.

Mittwoch den 7. August 1901.

11. Jahrgang.

Neueste Nachrichten.

Kaiserin Friedrich †.

Gronberg, 5. Aug. Die Kaiserin Friedrich ist heute Nachmittag 6 Uhr 15 Min. gestorben.

Deutliches und Sächsisches.

Brettnig. Spartaftenbericht auf Juli d. J. In 116 Posten wurden 16801 Mk. 59 Pfg. eingezahlt, dagegen in 34 Posten 5954 Mk. 65 Pfg. zurückgezahlt, 15 neue Bücher ausgestellt und 8 kassiert.

Die Bestrebungen des Reichspostamtes sind neuerdings darauf gerichtet, die glatte Abwicklung des Briefverkehrs zu erzielen. Infolgedessen ist auch den Handelskammern seitens des Staatssekretärs des Reichspostamtes ein Schreiben zugegangen, welches besagt, daß die schnelle Briefbeförderung durch die übergroße Verschiedenheit der Briefumschläge, durch den Mangel an Gleichmäßigkeit im Aufkleben der Freimarken und durch die oft zu geringe Berücksichtigung der Adresse in lässiger Weise erschwert werde. Gleichzeitig war dem Schreiben ein Musterformat beigelegt, durch dessen Einführung den angeführten Uebelständen abgeholfen werden würde. Die Handelskammern werden nun der Bitte des Reichspostamtes, bei Abstellung jener Uebelstände mitzuwirken, insofern nachkommen, als sie in ihren Interessentkreisen sowohl als auch in den Kreisen der Fabrikanten und Verkäufer von Briefumschlägen die Bestrebungen der obersten Reichspostbehörde unterstützen wollen.

Großröhrsdorf. Die Firma C. G. Großmann feierte am Montag ihr 50jähriges Geschäftsjubiläum. Aus Anlaß dieses Jubeljahres wurde der über 1100 Köpfe zählenden Arbeiterchaft im Walde ein Fest bereitet, bei dem es an leiblicher Erquickung, wie auch an verschiedenartigen Belustigungen nicht mangelte. In der 9. Stunde fand der Einzug statt, wobei zwei Musikchöre die Marschmusik ausführten. Ein Tänzchen im Galkhof am grünen Baum bildete den Schluß dieses allgemein befriedigend verlaufenen Festes. Abschlußswort ist noch, daß 11 Arbeiter für Treue in der Arbeit mit Medaillen und 3 mit Belobigungs-Dekreten ausgezeichnet wurden.

Frankenthal. Infolge Blitzeinschlages wurde am Freitag Abend eine auf dem Felde stehende, zum hiesigen Rittergute gehörige Scheune eingeeßert.

In Radeberg findet am 25. August eine größere Uebung der Freiwilligen Sanitätskolonnen der Orte Radeberg, Großröhrsdorf, Pulsnitz und Bischofswerda statt. Diese Orte bilden zwar keinen Verband, doch haben sie sich zusammengesetzt, um die vom Landesverband alljährlich verlangte große Uebung gemeinsam abzuhalten.

Mehr als 30 Lehrer aus verschiedenen Teilen Sachsens sind in Bautzen eingetroffen, um ihre Ferienzeit zu einem zehntägigen Kursus an der Obst- und Gartenbauschule daselbst zu benutzen und später in ihren Wirkungskreisen das Erlernte praktisch zu verwerten.

Dresden. Die „Nachklänge“ des im Ausstellungspalaste veranstalteten Sängerkongresses machen noch immer von sich reden. Wie jetzt der „Leipziger Männerchor“ hierher mittelte und durch Aktenmaterial belegte, hat er weder gegen das Urteil der Preisrichter vom 7. Juli d. J. Protest eingelegt, noch den Preis der Ausstellungscommission zur Verfügung

gestellt. Dem Leipziger Verein liege vielmehr leblich daran, die Einzelbewertung zu erfahren, um hieraus Lehren für seine fernere künstlerische Betätigung zu ziehen. Da weder der Musikauschuß noch die Preisrichter für das Wettbewerben das Geheimhalten der Einzelbewertung beschlossen haben, so dürfte das Ansuchen des Leipziger Vereins wohl bald Berücksichtigung finden.

Freiberg. Der Finanzauschuß für das vierte Wettinbundesfest 1900 stellte den Garantiefondszeichnern die Garantiescheine wieder zu. Eine Inanspruchnahme des Garantiefonds war nicht erforderlich. Das Fest hat einen Ueberschuß von etwa 2100 Mark ergeben.

Einem Betrug eigener Art ist kürzlich ein Händler in Freiberg zum Opfer gefallen. Bei demselben erschien eine etwa 24 jährige Frauensperson von schmächtiger, mittelgroßer Gestalt mit goldenem Klemmer, welche in einem Kinderwagen 5 Stücken Blei in Form von Mauerziegeln und im Gesamtgewicht von 108 Pfund angefahren brachte, die sie mit der Angabe zum Kauf anbot, ihr Mann habe dieselbe für eine Schuld annehmen müssen. Der Händler kaufte das vermeintliche Blei um den Preis von 9,60 Mark, war aber später nicht wenig erstaunt, als er bemerkte, daß die Stücken tatsächlich Mauerziegel waren, die nur mit einer dünnen Bleischicht überzogen worden waren.

Riesa, 2. August. Vollständige Savarie erlitt gestern Nachmittag der mit 9000 Ztrn. Zucker befrachtete eiserne Kahn des Schiffseigners Runze aus Hamburg unterhalb Mühlberg, in der Nähe des Blothaer Falles. Der Kahn war von hier aus ins Schlepptau des Dampfers Nr. 5 der Deutsch-Oesterreichischen Dampfschiffschiffahrtsgesellschaft genommen worden; unterwegs bei Mühlberg geriet er auf Grund und bekam dadurch ein so starkes Leck im Boden, daß er nach kaum 15 Min. sank. Die ganze Ladung im Werte von etwa 170.000 Mark ist verlor. Die Schiffsmannschaften konnten nur ihre Habe retten. Ladung und Kahn sind versichert.

Die Meisterschaft von Sachsen, welche am 30. Juni auf der Zittauer Rennbahn von den Siegern der Vorläufer, Schuhmann (Leipzig), Müllsch (Dresden) und Hartig (Zittau), ausgefahren wurde, ist vom Verbands deutscher Rabrennbahnen endgültig entschieden und dem feinerzeitigen Sieger derselben, Ewald Hartig (Zittau), zuerkannt worden. Die goldene Meisterschaftsmedaille, Diplom zc. sind an ihn verabfolgt worden.

Charandt, 2. August. Die Studierenden der hiesigen Forstakademie unternehmen in der Zeit vom 12. bis 25. August eine Studienreise, welche bei Bischofswerda beginnt und in der hohen Tatra in Ober-Ungarn endet. In das Reiseprogramm sind aufgenommen die Besichtigung des Stadtwaldes von Bischofswerda, des Staatsforstreviers Neustadt, der herrschaftlichen Waldungen von Neukirch und Buchau, des Görlitzer Stadtwaldes, der Preussischen Oberförsterei Ohlau, des fürstlich Hohenlohe'schen Waldes bei Slawentz, der erzbischoflichen Besitzung in Tetschen in österreichisch-Schlesien, der Waldungen am Gzorbaer, Popper, weißen und grünen See in der Tatra mit Schluß in Tatra-Domnina. Die Leitung der akademischen Reise liegt in den Händen des Akademiedirektors Geheimen Forstrates Dr. Neumeister, sowie der begleitenden Professoren Dr. Vater und Groß. — Welchen gewaltigen Luftdruck ein fahren-

der Schnellzug ausübt, konnte man an einem Bahnübergange bei Wurzen beobachten. Der Schnellzug durchfuhr die Strecke gerade in dem Augenblicke, als eine vom anliegenden Felde kommende Schar Sperlinge über das Gleis flog. Nach Vorüberfahrt wurden allein 63 Sperlinge auf dem Bahnkörper liegend gefunden und noch eine ganze Anzahl wird der Zug selbst mit fortgeführt haben.

Einem wertvollen Münzenfund machte der Wirtschaftsbefitzer Better in Gleisberg bei Roswein beim Abheben einer alten Diele in seinem Hause. Unter derselben fand er ein Beutelfchen mit einer größeren Anzahl Silbermünzen mit den Jahreszahlen 1758, 1760, 1761.

Ein Zweimarkstück verschluckt hat in Chemnitz ein zwölfjähriger Knabe. Alle angewandten Mittel, das Geldstück auf natürlichem Wege zu entfernen, blieben erfolglos, weshalb man den Knaben mittels Röntgenstrahlen durchleuchtete, wobei sich das Geldstück im Magen zeigte. Es ist nun der operative Eingriff nötig, um das Kind von diesem Fremdkörper zu befreien.

Eine Schieß-Affaire, die sich als verjüngter Doppelmord charakterisiert, hat sich am Donnerstag Vormittag in Hartau bei Zittau abgespielt. Der Tagearbeiter und Hausbesitzer Franz Joseph Groseny hat den Obersteiger Wilhelm Reinhold Walbert und den Steiger Ernst Ullrich vor dem Expeditionsgebäude des Reichenberger Kohlenbauvereins zu erschießen versucht, zum Glück aber nur dem Obersteiger eine nicht gefährliche Wunde durch einen Schrotschuß beigebracht. Groseny giebt als Grund für seine That schlechte Behandlung an, die ihm auf dem Werke zu teil geworden ist.

Als am Donnerstag Spaziergänger in Folge herannahenden Gewitters einen kürzeren Weg nach Auerbach gingen, brach plötzlich ein Rehböck durch den Zaun, warf eine Frau mehrere Male zu Boden und verletzte ein Mädchen mit seinem Gewehr an der Hand. Nur durch Hinzukommen von zwei Herren wurde der Angreifer vertrieben und die Frau vor größerem Schaden bewahrt.

Bei einem Gewitter schlug der Blitz in einen Radelaber der elektrischen Leitung in Reinsdorf bei Zwickau. In sämtlichen Geschäften, die dort elektrische Beleuchtung haben, entzündeten sich die Lampen. Der Bäckermeister Georg Lang wollte die Lampe zudrehen, kam mit der Leitung in Berührung und wurde vom elektrischen Strome getötet. Ein anderer Mann, der dem Lang zu Hilfe eilte, wurde durch Elektrizität betäubt.

Recht gemüthliche Zustände scheinen in Friederichroda i. Th. zu herrschen. Auf einem der beliebtesten Spaziergänge am Eingange des Waldes findet man folgendes Plakat: „Polizeiamt Friederichroda. Warnung vor Wegelagerern, die sich seit einiger Zeit im Walde aufhalten.“

Abgestürzt ist in Blauen i. B. von einem Neubause aus der Höhe von über vier Stockwerk und zwar von einem Turme ein 18jähriger Klempnergehilfe, glücklicher Weise ohne Schaden zu nehmen. Der junge Mann begab sich nach dem Absturze selbst zum Arzte und als dieser keinerlei Verletzungen vorfand, wollte er die Arbeit wieder aufnehmen, sein Meister gab ihm aber den Tag zur Erholung frei. Daß er so gut weggekommen ist, hat er dem an den Gerüsten angebrachten Schutzbache zu danken. Wegen des Vorhandenseins dieser Dächer ist er die ganze Höhe nicht auf

einmal herabgefallen, sondern nur von Stockwerk zu Stockwerk, auch war er an der Dachrinne hängen geblieben und hat diese ausgebogen.

In Leipzig-Lindenau hat in der vorvergangenen Woche der Tod gewaltige Ernte gehalten; in 71 Häusern der Gemeinde ist er eingelehrt und hat 62 Kinder und 9 Erwachsene dahingerafft. Es ist damit eine Zahl von Todesfällen in einer einzigen Woche erreicht, wie sie bisher einzig dasteht, und dabei herrscht nicht etwa eine Epidemie.

Als am Dienstag Abend auf dem Berliner Bahnhof in Leipzig der D. Zug München-Berlin aus der Halle fuhr, ertönten plötzlich markerschütternde Schreie, die den Lokomotivführer veranlaßten, den Zug wieder anhalten zu lassen. Zwischen Post- und Packwagen lag eine konvulsivisch zuckende weibliche Gestalt, die ein Postbote mit aller Anstrengung hervorzog. Ein mit einer Damenstieflette bekleideter Fuß blieb zwischen den Schienen liegen, der andere hing nur noch an einem Sehnenstrange. Kein Mensch, weder das Publikum auf dem Perron, noch der Maschinenführer hatte die Dame vorher bemerkt, und doch muß die schwere Maschine über ihre Beine hinweggegangen sein. Ob ein Unglücksfall vorliegt, was wohl, da keine Kopfverletzung vorhanden war, möglich ist, ob ein Selbstmord versucht wurde, war noch nicht zu ermitteln. Der Dame sind wegen der schweren Knochenverletzungen die Beine bis über das Knie abgenommen worden, doch befindet sie sich sieberfrei bei voller Besinnung, so daß die Erhaltung des Lebens nicht ausgeschlossen ist.

Ein Abenteuer mit Wildschützen hatte am Donnerstag Nachmittag der Forstakademiker Weber im Harzborfer Revier bei Reichenbach i. B., wohin er sich zum Anstand auf einen Rehböck begeben hatte, zu bestehen. Er befand sich an der Friedrichswalder Grenze, als er, durch ein Geräusch veranlaßt, sich umwandte und einen Mann bemerkte, der mit erpobtem Gewehr auf ihn zukam, einen Schuß abgab und dann floh. Gleichzeitig sprang ein zweiter Wildschütz auf, welcher ebenfalls flüchtete. Die Verfolgung und Nachsendung von Kugeln blieben erfolglos.

Dresdner Schlachtviehmarkt

vom 5. August.

Zum Auftrieb kamen: 273 Ochsen und Stiere, 177 Kalben und Kühe, sowie 179 Bullen, 1467 Landtschweine, 1179 Schafvieh und 500 Kälber, zusammen 3775 Stücke. Die Preise stellten sich für 50 Kilo in Mark wie folgt: Ochsen Lebendgewicht 33—36, Schlachtgewicht 61—65; Kalben und Kühe: Lebendgewicht 32—34, Schlachtgewicht 61—63; Bullen: Lebendgewicht 33—36 Schlachtgewicht 58—60; Kälber: Lebendgew. 39—42, Schlachtgewicht 60—63; Schafe: 66—69 Schlachtgewicht; Schweine: Lebendgewicht 48—49, Schlachtgewicht 60—62. Es sind nur die Preise für die besten Viehsorten verzeichnet.

Marktpreise in Ramenz

am 1. August 1901.

	höchster		niedrigster		Preis.	
	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.
0 Kilo						
Korn	7	50	7	03	Heu	50 Kilo 3 25
Weizen	8	53	8	20	Stroh	1200 Pfd. 34 —
Gerste	7	50	7	20	Butter 1 k	höchster 2 40
Safer	8	20	8	—	niedrig.	2 20
Eidelforn	7	85	7	50	Erbsen	50 Kilo 10 —
Sirke	12	—	10	58	Kartoffeln	50 Kilo 3 50